Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 24 (1898)
Heft: 6

Artikel: Revolution
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-434219

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1898. XXIV. Jahrgang N°. 6. 5. Februar.

Bureau Bundesrathaus Bern

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: **Jean Nötzli.** Expedition: **Rämistrasse 31.** Buchdruckerei **Gebrüder Frank.**

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** **Briefe und Gelder franko.**

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen an. **Franko** für die **Schweiz:** Für **3** Monate Fr. **3,** für **6** Monate Fr. **5. 50,** für **12** Monate Fr. **10;** für **alle Staaten des Weltpostvereins:** Für **6** Monate Fr. **7,** für **12** Monate Fr. **13. 50.**
Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.
Inserate per kleingespaltene Petitzeile: **Schweiz 30** Cts., **Ausland 50** Cts. — **Reclamen** per Petitzeile **1** Fr. — Aufträge befördern **alle Annoncen-Agenturen.** — Verkauf in **Paris:** chez M^me^ **Lelong,** Kiosque 10, Boul^d^ des Capucins en face le »Grand Café«.

Revolution.

(Ein alter für heute passender Unbekannter von **Gottfr. Keller.**

Es wird schon geh'n!" ruft in den Lüften
Die Lerche, die am früh'sten wach;
„Es wird schon geh'n!" rollt in den Grüften
Ein unterirdisch Wetter nach.
„Es geht!" rauscht es in allen Bäumen,
Und lieblich wie Schalmeienton:
„Es geht schon!" tönt es in den Träumen
Der fieberkranken Nation.

Die Städte werden reg und munter,
„Es geht!" erschallt's von Haus zu Haus.
Schon steigt der Ruhm in sie hinunter
Und wählt sich seine Kinder aus.
Die Morgensonne ruft: „Erwache,
O Volk, und eile auf den Markt,
Bring' auf das Forum deine Sache!
Im Freien nur ein Volk erstarkt!

„Trag' all' dein Lieben und dein Hassen
Und Lust wie Leid im Sturmesschritt,
Dein zitternd Herz frei durch die Gassen,
Ja, bring' den ganzen Menschen mit!
Laß strömen all dein Sein und Denken
Und kehr' dein Innerstes zu Tag;
Die Kindheit braucht dich nicht zu kränken,
Wenn du ein Kind von gutem Schlag!"

Die Morgensonne ruft: „Erwache!"
Klopft unterm Dach am Fenster an,
„Steh' auf und schau' zu uns'rer Sache,
Sie geht, sie geht auf guter Bahn!

Ich lege Gold auf deine Bunge,
Ich lege Feuer in dein Wort!
So mach' dich auf, mein lieber Junge,
Und schlag' dich zu dem Volke dort!"

„Es wird schon geh'n!" empfängt die Menge
Ihn jauchzend auf dem weiten Plan;
Stolz trägt sein Kind des Volks Gedränge
Zur Rednerbühne hoch hinan.
Nun geht ein Leuchten und Gewittern
Aus seinem Mund durch jedes Herz.
Durch gold'ne Säle weht ein Zittern —
„Es wird schon geh'n!" — schon glüht das Erz.

Wie eine Braut am Hochzeittage,
So ist ein Volk, das sich erkennt!
Wie rosenrot vom heißen Schlage
Des süßen Bluts ihr Antlitz brennt!
Zum ersten Mal wird sie es inne,
Wie schön sie ist und fühlt es ganz:
So stehet in der Freiheitsminne
Das Volk in seinem Siegeskranz.

Doch wenn es nicht von Güte strahlet
Wie eine hochbeglückte Braut,
So ist sein Lohn ihm schon gezahlet
Und seine Freiheit schießt in's Kraut:
Ein böses Weib, ein schlimmer Drache
Und böses Volk ist all' ein Fluch,
Und traurig spinnt die beste Sache
Sich in ein graues Leichentuch!